

Bibliothek des Jahres 2021: Deutscher Bibliotheksverband und Deutsche Telekom Stiftung zeichnen die Stadtbibliothek Paderborn und das Bibliotheks- und Informationszentrum (BIZ) Haßfurt aus



Außenansicht der Stadtbibliothek Paderborn

Foto: Stadtbibliothek Paderborn

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) und die Deutsche Telekom Stiftung verleihen der Stadtbibliothek Paderborn die Auszeichnung »Bibliothek des Jahres 2021«. Den mit 20.000 Euro dotierten nationalen Bibliothekspreis erhält die Stadtbibliothek Paderborn für ihre zukunftsorientierte Bibliotheksarbeit, die Digitalität, Nachhaltigkeit, Innovation und Kooperation miteinander vereint. Um den Bürger*innen der Stadt einen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität zu bieten, hat sie bestehende Räumlichkeiten umgebaut und so eine Umgebung der Inspiration, des Lernens und des Austauschs mit umfassenden und zeitgemäßen Services geschaffen. Ihr Ziel: Die Realisierung einer Community Library. Darüber hinaus hat die Bibliothek gerade in Zeiten von Corona bewiesen, wie schnell und flexibel sie auf die Bedarfe der Nutzer*innen aller Generationen eingeht.

Dazu Dr. Frank Mentrup, Juryvorsitzender und Präsident des Deutschen Bibliotheksverbandes: »Die

Stadtbibliothek Paderborn zeigt in hervorragender Weise, wie vielfältig Bibliotheken heute aufgestellt sind. Sowohl ihre digitalen Medien und Bibliotheksangebote, ihre technische Ausstattung als auch ihre Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit nutzt sie, um möglichst viele Menschen in der Stadt zu erreichen und sie miteinander zu vernetzen. Das Engagement der Stadtbibliothek Paderborn steht auch stellvertretend für die vielen Öffentlichen Bibliotheken, die insbesondere in Zeiten von Corona kontinuierlich den Kontakt zu ihren Nutzer*innen gehalten haben.«

Zum zweiten Mal wird in diesem Jahr auch die Auszeichnung »Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen« verliehen. Diese Auszeichnung, die mit 7.000 Euro dotiert ist, erhält das Bibliotheks- und Informationszentrum (BIZ) Haßfurt. Das BIZ erhält den Preis für seine vorbildliche regionale Vernetzungs- und Bildungsarbeit. In Kooperation mit mehreren kleinen Bibliotheken, Schulen, Kitas und einem Mehrgenerationenhaus



Blick in das Bibliotheks- und Informationszentrum (BIZ) Haßfurt
Foto: BIZ Haßfurt

erarbeitet das Bibliothekszentrum vielfältige Bildungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen an verschiedenen Standorten. Mit seinen Angeboten der Leseförderung, zu denen auch ein neu gegründeter Leseclub und ein Lesehund gehören, unterstützt das BIZ Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung ihrer Sprach- und Lesekompetenz. Darüber hinaus bietet es den Nutzer*innen die Möglichkeit, in zwei Dorfläden der Region Medien zu bestellen, abzuholen und abzugeben.

Dazu erklärt Dr. Ekkehard Winter, Geschäftsführer Deutsche Telekom Stiftung und Mitglied der Jury: »Gerade ländliche Regionen brauchen engagierte Bibliotheken, die untereinander und mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen kooperieren. Mit seiner vernetzten Medienausleihe und seinen Bücherlieferdiensten, den Angeboten zur Sprach- und Leseförderung, der »Bibliothek der Dinge« sowie den Integrationsangeboten für Zugewanderte leistet das Bibliotheks- und Informationszentrum Haßfurt einen wichtigen Beitrag für die gesamte Region und ist damit ein vorbildliches Modell bibliothekarischer Arbeit im ländlichen Raum.«

In diesem Jahr haben sich insgesamt 40 Bibliotheken für die beiden Preise beworben. Über die Aus-

wahl entscheidet eine Jury, der Vertreter*innen des Deutschen Bibliotheksverbandes, der Deutsche Telekom Stiftung, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Kultusministerkonferenz, des Deutschen Städtetages sowie von Bibliothek & Information Deutschland (BID) angehören. Die Preisverleihungen finden im Oktober 2021 statt.

Kontakt

Kristin Bäßler, Leitung Kommunikation / Pressesprecherin, Deutscher Bibliotheksverband,
Telefon +49 30 644 9899-25,
baessler@bibliotheksverband.de

Matthias Adam, Referent Kommunikation,
Deutsche Telekom Stiftung,
Telefon +49 228 181-92015,
matthias.adam@telekom-stiftung.de

Weitere Informationen

Alle Informationen zu der Auszeichnung »Bibliothek des Jahres« finden Sie unter:
www.bibliotheksverband.de/dbv/auszeichnungen/bibliothek-des-jahres.html

Zukunft gestalten – Nachhaltige Infrastrukturen für Studium, Lehre und Forschung

Jahrestagung der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) am 5. und 6. Oktober 2021

Unter dem Titel »Zukunft gestalten – Nachhaltige Infrastrukturen für Studium, Lehre und Forschung« wird die Jahrestagung der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) e.V. am 5. und 6. Oktober 2021 stattfinden. Aktuell plant das Organisationsteam eine Präsenzveranstaltung mit dem Regionalen Rechenzentrum der FAU Universität in Nürnberg – unter Einhaltung der Abstands- und Sicherheitsmaßnahmen. Je nach Entwicklung der Corona-Pandemie wird die Jahrestagung gegebenenfalls als digitale Veranstaltung durchgeführt.

Die Themenfelder sind:

- Vorstellung von Konzepten zur Optimierung von Verwaltungsstrukturen bzgl. deren Nachhaltigkeit
- Offene Wissenskultur (inkl. Open Knowledge, Open Data, Open Access)
- Nachhaltige und rechtssichere Implementierung von Big Data
- Forschung nachhaltig gestalten (speziell: Internationalisierung)
- Persistent Identifier und Datenschutz
- Klimaneutrales Computing
- Arbeitsergebnisse von DINI-Arbeitsgruppen
- Vorstellung von mit DINI-Arbeitsgruppen kooperierenden Projekten

Im Rahmen der DINI-Jahrestagung findet am 5. Oktober 2021 eine Poster-Ausstellung statt. Die Poster werden sich ebenfalls mit einem der Themenfelder von DINI und dem Tagungsthema befassen.

Kontakt

Claudia Walther, DINI e.V. Geschäftsstelle,
c/o Niedersächsische Staats- und
Universitätsbibliothek Göttingen,
Platz der Göttinger Sieben 1, 37073 Göttingen,
Telefon +49 551 39-33857,
claudia.walther@sub.uni-goettingen.de

Weitere Information

Alle Informationen zur DINI-Jahrestagung und das Programm finden Sie unter:
<https://dini.de/veranstaltungen/jahrestagungen/22-dini-jahrestagung-2021/>

AWBI veröffentlicht Informationspapier zum Thema »Datentracking in der Wissenschaft«

Der Ausschuss für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (AWBI) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat am 20. Mai 2021 ein Informationspapier zum Thema »Datentracking in der Wissenschaft: Aggregation und Verwendung bzw. Verkauf von Nutzungsdaten durch Wissenschaftsverlage« herausgegeben, das die digitale Nachverfolgung von wissenschaftlichen Aktivitäten beschreibt.

Wissenschaftler*innen nutzen täglich eine Vielzahl von digitalen Informationsressourcen wie zum Beispiel Literatur- und Volltextdatenbanken. Häufig fallen dabei Nutzungsspuren an, die Aufschluss geben über gesuchte und genutzte Inhalte, Verweildauern und andere Arten der wissenschaftlichen Aktivität. Diese Nutzungsspuren können von den Anbietenden der Informationsressourcen festgehalten, aggregiert und weiterverwendet oder verkauft werden. Das Informationspapier des AWBI legt die Transformation von Wissenschaftsverlagen hin zu Data Analytics Businesses dar, verweist auf die Konsequenzen daraus für die Wissenschaft und deren Einrichtungen und benennt die zum Einsatz kommenden Typen der Datengewinnung. Damit dient es vor allem der Dar-

stellung gegenwärtiger Praktiken und soll zu Diskussionen über deren Konsequenzen für die Wissenschaft anregen. Es richtet sich an alle Wissenschaftler*innen sowie alle Akteure in der Wissenschaftslandschaft.

Das Informationspapier »Datentracking in der Wissenschaft« des AWBI steht unter folgendem Link zum Download bereit: https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/datentracking_papier_de.pdf

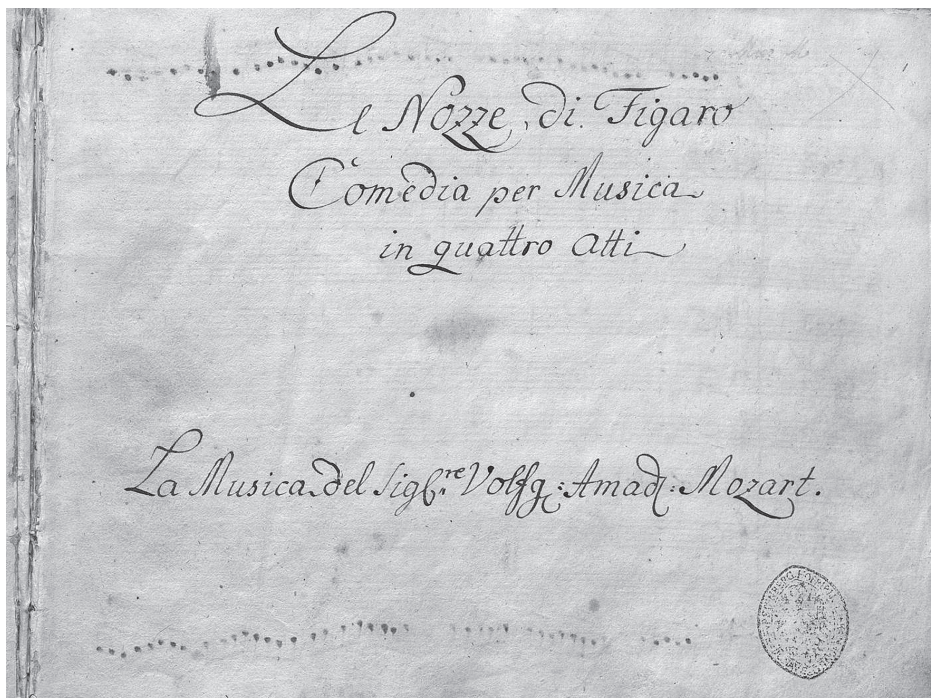
Kontakt

Dr. Angela Holzer, Geschäftsstelle,
Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V.,
Kennedyallee 40, 53175 Bonn,
Telefon +49 228 885-2568,
angela.holzer@dfg.de

Weitere Informationen

Detaillierte Informationen sind verfügbar unter: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2021/info_wissenschaft_21_43/index.html

Digitalisierung der Donaueschinger Musikhandschriften an der Badischen Landesbibliothek abgeschlossen



Wolfgang Amadeus Mozart: Le Nozze di Figaro aus der Sammlung der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen

Foto: Badische Landesbibliothek

Die Musikaliensammlung der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen umfasst über 3.500 Musikhandschriften und über 5.300 Musikdrucke. Das Land Baden-Württemberg hat sie 1999 erworben und der Badischen Landesbibliothek zur Aufbewahrung und Vermittlung anvertraut. Mit Unterstützung der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg konnten seit Ende 2016 sämtliche Donaueschinger Musikhandschriften im Umfang von 230.000 Images digitalisiert und online unter <https://digital.blb-karlsruhe.de/topic/view/169279> zur Verfügung gestellt werden. Die Musikdrucke sind noch in Arbeit.

Die Musikaliensammlung der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen ist eine der bedeutendsten Sammlungen ihrer Art im süddeutschen Raum von weit überregionaler Bedeutung. Sie umfasst Notenhandschriften und -drucke vom 17. bis in das 20. Jahrhundert. Ihr Ankauf 1999 war möglich durch besonderen Einsatz der Kulturstiftung der Länder und der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg. In ihrem Bestand sind viele Werke bedeutender Komponisten aus Baden enthalten, die einen hohen Wert für die musik- und theatergeschichtliche Forschung haben. So sind

beispielsweise die Komponisten Conradin Kreutzer, Thomas Täglichsbeck, Johann Wenzel Kalliwoda und Alexander Fesca mit ihren Werken vertreten.

Aber auch Werke von Komponisten außerhalb Badens finden sich in der Sammlung: Im Jahr 1787 wurde Mozarts Oper »Die Hochzeit des Figaro« in Donaueschingen erstmals außerhalb von Wien und Prag aufgeführt. In den Folgejahren 1788, 1789 und 1791 kam die Oper noch mehrmals zur Aufführung und zählt damit zu den am häufigsten gegebenen Opern am Hoftheater. Die Rolle der Kammerzofe Susanna sang dabei die Fürstin Maria Antonia persönlich: Wie das Digitalisat unter <https://digital.blb-karlsruhe.de/4070505> verrät, ist im Aufführungsmaterial bei der Singstimme der Susanna daher auch »für die Durchlauchtigste Fürstin« vermerkt.

Kontakt

Karen Evers M.A., Pressereferat,
Badische Landesbibliothek und Badische
Bibliotheksgesellschaft,
Erbprinzenstraße 15, 76133 Karlsruhe,
Telefon +49 721 175-2250,
presse@blb-karlsruhe.de